

ILG Fonds Nr. 37: Platzierungsstand > 85%

Der Platzierungsstand beim aktuellen ILG Fonds Nr. 37 beträgt > 85%! Mitvertrieb weiterhin möglich!

PLATZIERUNGSSTAND > 85%

Inflationsunion

FAZ (11.11.2011): „Die Kanzlerin will den Leuten die Angst nehmen, dass der Euro ihr Vermögen bedroht. Dazu gibt es allen Grund. Nachdem die Krise mit Wucht Italien erfasst hat, wächst für Sparbücher, Lebensversicherungen, Renten, Pensionen - für fast alle heimischen Vermögenswerte die Gefahr, in einen gigantischen Strudel aus Entwertung durch Inflation oder Teilenteignung durch Zwangsabgaben gezogen zu werden.“

Schleichende Enteignung

Handelsblatt (18.11.2011): „Der Staat will (...) Sozialleistungen, Bildung und jetzt auch noch die Rettung des Euros. Eigentlich müsste er die Bürger dafür sofort zur Kasse bitten. Doch politisch einfacher ist es, das möglichst weit hinauszuschieben. Leider scheitert diese Strategie am Ende dramatisch – jetzt schon in schwachen Ländern, bald auch bei uns.“ (...) Inflation als Problemlöser ist sehr weit verbreitet.“ Im März wurde „eine aufsehenerregende Studie veröffentlicht. Danach haben zahlreiche Staaten seit den späten 40er-Jahren ihre Verschuldungsprobleme durch Inflation gelöst. (...) Es darf daher niemanden erstaunen, dass Banker oder Versicherungsleute immer wieder mit Vorschlägen kommen, die auf gemeinsame Haftung, niedrige Zinsen, viel Notenbankgeld und ein Verschieben der Probleme in die Zukunft hinauslaufen. Die Gefahr liegt aber auch auf der Hand: Sehr schnell kann eine kontrollierte in eine galoppierende Inflation umschlagen.“

Eurobonds

FAZ (19.11.2011) „Jetzt bedarf es einer Europäischen Zentralbank“ (...), rief der spanische Regierungschef (...) Seine Bitte: Die Europäische Zentralbank soll die Anleihen kaufen, die andere Kreditgeber der spanischen Regierung nicht mehr abnehmen. (...) Längst sind es nicht mehr nur die Südstaaten (...) die Probleme mit ihren Krediten haben. Auch die Zinsen für Frankreich und Österreich stehen auf Rekordhöhe, wenn man sie mit denen Deutschlands vergleicht. Vergangene Woche traf die Angst der Anleger erstmals sogar die Niederlande und Finnland, die bislang als sehr solide galten. Erste Fondsmanager richten sich schon auf einen Zerfall der Eurozone ein. Nicht mal Deutschland scheint von allem noch unbehelligt. Zwar bekam Finanzminister Schäuble in der vergangenen Woche noch einmal Kredit zu rekordtiefen Zinsen - aber nur mit Mühe konnte er alle Anleihen plazieren.“

Wenige Tage später...“Bund wird seine Anleihen kaum noch los“

Reuters (23.11.11) „Sechs Milliarden Euro wollte der Bund am Mittwoch bei der Versteigerung neuer Papiere mit zehnjähriger Laufzeit einsammeln. Die Anleger boten aber nicht einmal 3,9 Milliarden Euro, so dass für 35 Prozent des angebotenen Volumens die Nachfrage fehlte. Analysten sprachen von einem Desaster, Euro und Aktienmärkte gerieten unter Druck.“

Bundesbankpräsident Weidmann: Gemeinsame Haftung vorstellbar

Frankfurter Rundschau (24.11.11): „Er könne sich mehr Europa, eine Fiskalunion, eine Ausweitung von gemeinschaftlicher Haftung vorstellen, sagte der Bundesbankchef. (...) Eine umfängliche Ausweitung von gemeinschaftlicher Haftung sei „am Ende eines Integrationsprozesses vorstellbar.““